

F. RÄMISCH, Mahlow & Th. SOBCZYK, Hoyerswerda

Aktuelle Verbreitung und Biologie des Glasflüglers *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) in Brandenburg und im angrenzenden Sachsen (Lep., Sesiidae)

Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg. XI.

Zusammenfassung Die Verbreitung und die Lebensweise des Glasflüglers *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) in Brandenburg wird beschrieben und dargestellt. Die in der Vergangenheit selten gefundene Art wurde in den letzten Jahren an vielen geeigneten Stellen, teilweise in großer Zahl, nachgewiesen. Eine Gefährdung von *S. flaviventris* besteht gegenwärtig nicht.

Summary Present distribution and biology of the clearwing moth *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) in Brandenburg and the adjacent part of Saxony (Lep., Sesiidae). Faunistics and ecology of Lepidoptera in the Mark Brandenburg. XI. - Distribution and mode of life of the clearwing moth *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) in Brandenburg are described and documented. The species was rarely found in the past but in recent years it was discovered at many suitable places, sometimes in large numbers. *S. flaviventris* is presently not endangered.

Einleitung

Im Zuge der in den letzten Jahren erfolgten intensiven Erforschung der Familie Sesiidae rückte auch *Synanthedon flaviventris* in den Mittelpunkt des Interesses. Obwohl die Art aus Mecklenburg beschrieben wurde, ist sie im besprochenen Gebiet bis in die jüngste Vergangenheit nur von wenigen Entomologen, zumeist als Raupe, nachgewiesen. In den bekannten Standardwerken fehlt die Art entweder oder es sind nur wenige deutsche Funde verzeichnet. Erst der Nachweis tschechischer Entomologen (KRALICEK 1975) in Südböhmen und Südmähren zeigte, daß *S. flaviventris* dort stabile Populationen bildet und damit möglicherweise in ganz Mitteleuropa verbreitet ist. Seit 1993 haben die Autoren Anstrengungen unternommen, die Verbreitung und die Lebensweise der Art in Sachsen und Brandenburg zu erforschen und damit eine weitere Lücke in der Kenntnis dieser interessanten Lepidopterenfamilie zu schließen.

Verbreitung

In Europa ist die Art von Südengland bis zu den baltischen Ländern und Südkandinavien verbreitet. Die Funde in Mitteleuropa reichen von Frankreich bis in die Slowakei und Niederösterreich, sind hier aber inselartig verstreut. Einzelne Belege gibt es auch aus Rumänien und aus Mittelitalien. In Deutschland wurde die Art, abgesehen von Mecklenburg, der pommernschen Ostseeküste und der Hamburger Umgebung, früher immer

nur einzeln und selten festgestellt. Neuere Funde in Baden-Württemberg (BARTSCH 1997) zeigen jedoch, daß *S. flaviventris* viel weiter verbreitet ist und vor allem auch bis in die Moore des Berglandes geht. Entgegen den Hinweisen in der älteren Literatur wurden aus Sachsen bis in die jüngste Zeit keine Funde bekannt (SOBCZYK 1997). Das ist schon aus dem Grund verwunderlich, da mit OTTO STAUDINGER der Entdecker dieser Art in Dresden lebte und auch in den weiteren Jahren bedeutende Entomologen hier wirkten. Ein von KALLIES in der Sammlung KÖNIG (Bonn) entdeckter, 1916 bei Dresden gezüchteter Falter (SOBCZYK 1997) wurde jetzt durch einen Fund im Elbtal bestätigt (H. RÄMISCH). Warum dieser Fund damals nicht publiziert wurde, ist nicht mehr nachvollziehbar. In Brandenburg wurde *S. flaviventris* erstmals vor 1919 beobachtet (CLOSS & HANNEMANN 1919) sowie aus dem Havelländischen Luch gemeldet (v. CHAPPUIS 1942). Beide Angaben beziehen sich wahrscheinlich auf die Funde von RANGNOW. Wir haben uns mit Unterstützung einer Anzahl Gewährsmänner bemüht, möglichst viele Lebensräume unseres Glasflüglers ausfindig zu machen. So kann man sagen, daß im mittleren und südlichen Brandenburg in fast allen untersuchten dem weiter unten beschriebenen Typ entsprechenden Biotopen die Art auch gefunden wurde. Im nördlichen Brandenburg fehlt es noch an auswertbaren Daten, aber wir nehmen eine ganz ähnliche Verbreitung auch dort an. In O-Sachsen ist der Falter in den Teichgebieten der Oberlausitz weit verbreitet, jedoch gibt es hier schon echte Bestandslücken beziehungsweise liegt die Populationsdichte unter der Nachweisgrenze.

Lebensweise und Zucht

Seit vielen Jahren ist die Tatsache bekannt, daß *S. flaviventris* nur alle zwei Jahre gehäuft auftritt und in den dazwischenliegenden Jahren zumeist überhaupt nicht nachgewiesen werden kann (z. B. MARQUARDT 1939). Es sind die ungeraden Jahre, in denen der Falter fliegt und er neuerdings auch am Pheromon, zum Teil in größerer Zahl, festgestellt wurde. Trotz Bemühungen ist uns im besprochenen Gebiet kein Nachweis in geraden Jahrgängen gelungen; weder als Raupe noch als Falter. So konnte SOB CZYK im Dubringer Moor 1995 über 40, im Jahre 1997 mehr als 50 Falter am Pheromon feststellen. 1996 gab es keinen einzigen Fund!

Lebensraum des Falters sind in Sachsen und Brandenburg in erster Linie Feuchtgebiete mit Grauweidengebüsch (*Salix cinerea*) und einem sich nach außen anschließenden blütenreichen Saum. Zur Eiablage bevorzugt werden randständige Weiden und an diesen junge Triebe von Brusthöhe bis in die Spitze. Büsche, die von hohem Schilfrohr umgeben oder mit Clematis überwuchert sind, werden gemieden. Eine besondere Präferenz für eine Himmelsrichtung konnten wir nicht feststellen; entscheidend scheinen Wuchsform sowie die Anflug- und Saugmöglichkeiten zu sein. An kleinen Teichen bei Dörfen oder inmitten Feldern werden gern direkt über dem Wasser hängende Zweige belegt. Die charakteristische Anschwellung bildet sich nach der ersten Überwinterung im Laufe des Sommers und sie ist dann nach dem Laubabwurf im Spätherbst bis zum nächsten Frühjahr gut zu sehen. Auf Grund des feuchten bis moorigen Untergrundes empfiehlt es sich, bei Frostwetter auf Raupensuche zu gehen. Auch bei stärkerer Eisdecke sollte man jedoch bei der Suche große Vorsicht walten lassen und sich vornehmlich auf Grasbulten bewegen. Abweichend vom eben geschilderten Lebensraum fanden RÄMISCH und BEHRENDs Raupen in Anzahl bei Oderberg in einer xerothermen Kiesgrube an Korbweide (*Salix viminalis*). Auch solche Biotope sollten also nicht von vornherein als möglicher Fundort ausgeschlossen werden.

Bei der Raupensuche orientiert man sich am besten an langspießenden, 2jährigen Zweigen am Rande des Weidenbusches. Etwa 50 cm unterhalb der Zweigspitze findet sich eine birnenförmige Anschwellung von etwa 10 mm Durchmesser, die manchmal an erstaunlich dünnen Zweigen sitzt. Gelegentlich ist der Teil oberhalb der Galle bereits im Sommer abgestorben und diese Stelle verrät sich durch die im Winter noch vorhandenen verdorrten Blätter. Etwa 10 cm oberhalb und 20 cm unterhalb des Fraßstücks wird der Zweig abgeschnitten, wobei auf eine Nachschau, etwa durch Zweigspalten, verzichtet werden sollte. Die Häufigkeit ist jahres- und biotopweise sehr unterschiedlich. So zählten RÄMISCH und STADIE im Januar 1995 an einem einzigen Busch 50 Gallen. Wie bei vielen anderen *Synanthedon*-Arten ist

auch hier zu beobachten, daß sich auf einer Lokalität trotz anscheinend gleichartiger Voraussetzungen die Funde auf nur wenige Bäume konzentrieren und damit eine gewisse Ausdauer bei der Suche erforderlich ist. Die Raupenlager werden in örtlich sehr unterschiedlichem Maße von Meisen geplündert, die geschickt den etwa vier cm langen Fraßgang aufbrechen und die kältestarre Larve auf diese Weise leicht erbeuten. Trotzdem lohnt sich an solchen Stellen die Nachschau; selbst einer hungrigen Meise entgeht bisweilen ein Tier.

Obwohl einige Autoren angeben, daß sich die Raupe treiben ließe, sind unsere Erfahrungen gegenteilig. Wenn wir die Vielzahl der von uns gefundenen Raupen ins Verhältnis zu den geschlüpften Faltern setzen, ist die Zucht von *S. flaviventris* eine der problematischsten innerhalb ihrer Familie. Man kann durchschnittlich davon ausgehen, daß 30-50 % der Raupen parasitiert sind und, warm gestellt, schon nach etwa 2 Wochen Schlupfwespen entlassen. Weitere 20 % sind bereits im Fraßstück durch Krankheit oder durch Vertrocknung eingegangen. Am ehesten kommt man bei der Zucht zum Erfolg, wenn die Zweige in feuchte Erde gesteckt und bei annähernder Außentemperatur und hoher Luftfeuchte aufbewahrt werden. Auf diese Weise schlüpft der Falter zwar spät, aber relativ sicher. Daß auch andere Insekten ganz ähnliche Gallen an Weidenzweigen erzeugen, soll an dieser Stelle mit erwähnt werden. Mit einiger Übung ist aber ziemlich sicher eine Unterscheidung möglich. Einer der Gallenverursacher ist der seltene Prachtkäfer *Scintillatrix dives*, der im Gebiet vom Aussterben bedroht ist und deshalb der Schonung, auch durch uns Sesiensfreunde, bedarf. Außer in den beiden genannten *Salix*-Arten ist *S. flaviventris* noch in *S. caprea* und in *S. aurita* gefunden worden. Allerdings bilden Weiden häufig Hybridformen, die sich nicht sofort einer bestimmten Art zuordnen lassen.

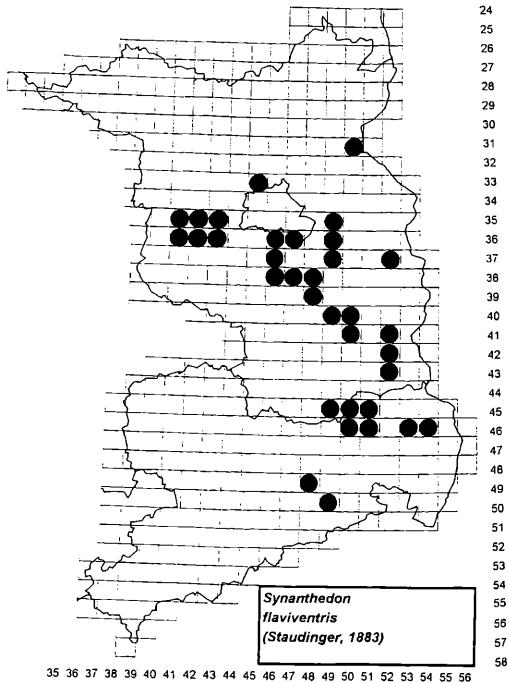
Gefährdung

Unseres Erachtens ist die Art in Brandenburg in keiner Weise gefährdet, da entsprechende Habitate zur Genüge vorhanden sind und viele dieser Gebiete bereits unter Landschafts- bzw. Naturschutz stehen.

Fundorte

Brandenburg

- MTB 3150 Oderberg 15 Gallen, 18.3.95 (RÄMISCH & BEHRENDs)
- MTB 3345 Schönwalde bei Hennigsdorf 25 Gallen, 20.2.95 (RÄMISCH)
- MTB 3541 Brandenburg-Nord 2 Gallen, 7.1.97 (SOB CZYK)
- MTB 3542 Götz (Götzer Berge) 1 Galle, 7.1.97 (SOB CZYK)



- MTB 3543 Ketzin (Havelufer) 4 Gallen, 8.1.97 (SOBCZYK)
- MTB 3549 Löcknitztal bei Erkner; Kienbaum 2 Gallen, Februar 1997 (GELBRECHT)
- MTB 3641 Brandenburg-Süd 2 Gallen, 7.1.97 (SOBCZYK)
- MTB 3642 Lehnin (Klosterpark) 1 Galle, 7.1.97 (SOBCZYK)
- MTB 3643 Werder (Havelufer) 3 Gallen, 9.1.97 (SOBCZYK)
- MTB 3646 Mahlow, Groß-Kienitz 120 Gallen, 21.1.95 (RÄMISCH & STADIE)
- MTB 3647 Niederlehme 10 Gallen, 11.2.95 (RÄMISCH & GELBRECHT)
- MTB 3649 Altstansdorf, Försterei Dickdamm 4 Gallen, Febr. 1995 (GELBRECHT)
- MTB 3746 Groß Machnow 10 Gallen, 29.1.97 (RÄMISCH)
- MTB 3749 Storkow 10 Gallen, 11.2.95 (RÄMISCH & GELBRECHT)
- MTB 3752 Ragow 10 Gallen, 4.2.95 (RÄMISCH)
- MTB 3846 Dabendorf, Zossen, Wünsdorf 15 Gallen, 4.2.95 (RÄMISCH)
- MTB 3847 Töpchin 1 Galle, Februar 1995 (GELBRECHT), 1 Falter e.l. 13.5.95 (SCHWABE & H. SCHMIDT), 25 Gallen, 18.1.97 (RÄMISCH & STADIE)

- MTB 3848 Groß Köris 10 Gallen, 7.1.95 (RÄMISCH)
- MTB 3948 Köthen bei Märkisch-Buchholz 2 Gallen, Februar 1997 (GELBRECHT & G. NOWAK)
- MTB 4049 Lübben 3 Gallen, 18.5.97 (SOBCZYK)
- MTB 4050 Alt Zauche 3 Gallen, 18.5.97 (SOBCZYK)
- MTB 4150 Burg (Spreewald) 2 Gallen, 17.5.97
- MTB 4152 Peitz (Teichgebiet) 6 Gallen, 22.2.97 (SOBCZYK)
- MTB 4252 Cottbus 3 Gallen, 26.1.97 (SOBCZYK)
- MTB 4352 Spremberg (Stausee) 2 Gallen, 10.1.97 (SOBCZYK)
- MTB 4549 Guteborn 2 F Pher. 24.7.95 (SOBCZYK)

Sachsen

- MTB 4550 Schwarzkollm 3 F Pher. 22.7.95; 2 F Pher. 25.7.97 (SOBCZYK)
- MTB 4551 Dörghausen 4 Gallen, 12.2.-16.2.95; 1 F Pher. 22.7.95; Michalken 46 Gallen, 13.3.95; 2 F Pher. 29.7.95, 16 F Pher. 26.7.-1.8.97 (SOBCZYK)
- MTB 4650 Dubringer Moor 1 F Pher. 2.8.97; Zeißenholz 12 Gallen, 23.2.95, 2 F Pher. 26.7.95 (SOBCZYK)
- MTB 4651 Dubringer Moor 2 Gallen, 14.12.92, 8 Gallen 24.1.93, 6 Gallen, 12.12.95, 40 F Pher. 19.7.-10.8.95, 2 F Pher. 26.7.95; Dörghausen, 27 F Pher. 20.7.-4.8.97 (SOBCZYK)
- MTB 4653 Klitten, Niederschles. Oberlausitzkreis, 1 F 3.8.95 (SOBCZYK)
- MTB 4654 Kreba-Neudorf, Niederschles. Oberlausitzkreis, 1 F 3.8.95 (SOBCZYK)
- MTB 4948 Dresden, 1 F e.l. 3.7.1916 in coll. KÖNIG, Bonn (KALLIES in litt.)
- MTB 5049 Birkwitz bei Dresden, 1 F e.l. 29.5.97 (H. RÄMISCH)

Danksagung

Den Herren BEHREND (Schwedt), GELBRECHT (Königs Wusterhausen), KALLIES (Schwerin), NOWAK (Hof), SCHMIDT (Wildau), SCHWABE (Königs Wusterhausen), STADIE (Eisleben) und H. RÄMISCH (Dresden) danken wir für die Überlassung ihrer Funddaten; Herrn N. RYRHOLM (Uppsala, Schweden) für die Bereitstellung der verwendeten Pheromone.

Literatur

- BARTSCH, D. (1997): In: EBERT, J., (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs 5. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 115-120.
- CHAPPUIS, U. v. (1942): Veränderungen in der Großschmetterlingswelt der Provinz Brandenburg bis zum Jahre 1938 und Verzeichnis der Großschmetterlinge der Provinz Brandenburg nach dem Stande des Jahres 1938. - Dtsch. Ent. Z. 1-IV: 138-214.
- CLOSS, A. (1919): Die Großschmetterlinge des Berliner Gebietes - 1. Band: Die Tagfalter, Spinner und Schwärmer. Verlag Hermann Meusser, Berlin, 73 S.
- FIBIGER, M. & N. P. KRISTENSEN (1974): The Sesiidae (Lepidoptera) of Fennoscandia and Denmark. - Scandinavian Science Press LTD, Gadstrup, Denmark, 91 S.

FORSTER, W. & T. A. WOHLFAHRT (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band III, Spinner und Schwärmer. - Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 239 S.

GELBRECHT, J., WEIDLICH, M., BLOCHWITZ, O., KÜHNE, L., KWAST, E., RICHERT, A. & T. SOB CZYK (1993): Kommentiertes Verzeichnis der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Länder Berlin und Brandenburg. - In: M. GERSTBERGER & W. MEY (Hrsg.): Fauna in Berlin und Brandenburg. - Förderkreis der naturwissenschaftlichen Museen Berlins e. V.: 11-69.

HAMBORG, D. (1993): Fünf für die Steiermark neue *Synanthedon*-Arten (Lepidoptera, Sesiidae). - Entomofauna 14: 149-172.

KRALICEK, M., (1975): Zur Bionomie und Biologie einiger Glasflüglernerarten aus der Tschechoslowakei (Lep., Sesiidae). - Acta ent. bohemoslov. 72: 115-120.

LASTUVKA, Z. & A. LASTUVKA (1995): An illustrated key to European Sesiidae (Lepidoptera). - Faculty of Agronomy MUA F, Brno, 174 S.

MARQUARDT, K. F. (1939): Beobachtungen über die Sesiiden Ostpremmerns.- Dohrniana 18: 67-73.

PROLA, C. & S. BEER (1991): Le Sesiidae della Fauna Italiana. Mem. Soc. ent. ital. Genova 70 (1): 279-312.

SOB CZYK, T. (1997): *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) in Sachsen (Lepidoptera, Sesiidae). - Abh. Ber. Naturkundemuseum Görlitz 69 (5): 17-25.

Anschriften der Verfasser:

Frank Rämisch
Maxim-Gorki-Straße 39
D-15831 Mahlow

Thomas Sobczyk
Am Bahndamm 13
D-02977 Hoyerswerda

MITTEILUNG

Das Verzeichnis deutschsprachiger Entomologen & Arachnologen. Arbeitsgebiete: Biologie, Faunistik, Taxonomie. 3. Auflage

ist Ende Februar 1998 erschienen. Die dritte, wesentlich erweiterte Auflage umfaßt ca. 230 Seiten und beinhaltet etwa 1250 Anschriften. Die bewährte Gliederung wurde durch ein Städte- und Länderregister ergänzt.

Bestellungen unter Beifügung von DM 10,- (keine Briefmarken!) an:

Dr. Michael Geisthardt
Museum Wiesbaden
Naturwiss. Sammlung
Friedrich-Ebert-Allee 2
D-65185 Wiesbaden

oder

Dr. Horst Bathon
Biologische Bundesanstalt
Pflanzenschutz
Heinrichstraße 243
D-64287 Darmstadt

Die Übersendung eines Adressenaufklebers ist hilfreich und beschleunigt die Zusendung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1998/1999

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Rämisch Frank, Sobczyk Thomas

Artikel/Article: [Aktuelle Verbreitung und Biologie des Glasflüglers *Synanthedon flaviventris* \(Staudinger, 1883\) in Brandenburg und im angrenzenden Sachsen \(Lep., Sesiidae\). Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg. XI. 37-40](#)